



Olaf Wald, 47 Jahre alt, aus Bad Hersfeld
Foto: Braun

Unfall mit der Polizei

Ich hatte vor einigen Jahren eine kuriose Begegnung mit der Polizei: Ich kam gerade mit meinem Auto von der Inspektion und habe an einer roten Ampel gewartet. Auf einmal ist mir von hinten ein Autofahrer mit seinem Wagen draufgefahren – es war ein Polizist mit seinem Dienstfahrzeug.

Der Beamte war aber sehr nett und hat seine Schuld auch gleich eingestanden. Nur: ich konnte mit dem Auto gleich umkehren und wieder zurück in die Werkstatt. Aber natürlich bin ich froh, dass die Polizei da ist und hilft. Deshalb: Danke, Polizei! (lbr)

Frühlingsfest in der unteren Klausstraße

BAD HERSFELD. Die Geschäfte in der unteren Klausstraße läuten den Frühling ein. Am Samstag, 22. April, findet von 11 bis 14.30 Uhr ein Frühlingsfest mit vielen Aktionen statt.

Das Reformhaus lädt zur Verköstigung ein, vor dem Weltladen stehen Tische und Stühle zum Verweilen, dazu haben die Mitarbeiter wieder Kuchen gebacken. Rundherum entsteht ein kleiner Markt zum Stöbern, Staunen und Genießen, heißt es in der Ankündigung. Mit starken Rhythmen bringt eine Gruppe der Trommelschule Wenk Schwung auf die Straße. Beim Bio-Landwirt Hufmann aus Oberellenbach kann man Möhren vergleichen, außerdem gibt es Möhrenkuchen. Hufmanns informieren zudem über die Ackerarbeit mit Pferden.

Die Brücke zeigt Erzeugnisse aus der Holz- und der Keramikwerkstatt. Schüler der Geistes- und Kunstschule präsentieren ihre Broschüre über Nisthilfen im Garten und zeigen, wie wieder mehr Vögel, Igel und Insekten in die Gärten gelockt werden können. Vertreter der Grünen berichten über ihre Arbeit und ihre Ziele. Bei der Pflanzentauschbörse kann jeder Pflanzen mitbringen und gegen andere tauschen. Verschiedene Infostände zu Ökologie und Natur geben Einblicke in neue Formen des Umweltschutzes. (red/nm)

Mitfahren zum Kirchentag nach Berlin

MECKLAR. Wer vom 24. bis 28. Mai zum Kirchentag nach Berlin mitfahren möchte und noch eine Fahrgelegenheit hat und ein Zimmer sucht, kann sich bis zum 25. April unter Telefon 0 66 21/29 97 im evangelischen Pfarramt Ludwigsau 2 Mecklar erkundigen und anmelden. Darauf weist Pfarrerin Karin Ludwig-Heiderich hin.

Im für den Projektchor „Kreuz & quer“ gebuchten Bus und Hotel stehen noch wenige Plätze zur Verfügung. (red/nm)



Fühlt sich gut ins Team integriert: Johanna Pfeffer hilft als Freiwillige bei der Bad Hersfelder Tafel mit.

Fotos: Zacharias

Helfen macht Freude

Engagierte Jugendliche unterstützen Bad Hersfelder Tafel mit ehrenamtlicher Arbeit

VON CHRISTINE ZACHARIAS

BAD HERSFELD. Ohne ehrenamtliche Helferinnen und Helfer könnte die Bad Hersfelder Tafel nicht arbeiten. Sie holen die Lebensmittel, die kurz vor oder knapp über dem Mindesthaltbarkeitsdatum sind und nicht mehr verkauft werden können, in den Supermärkten, bei Bäckern und Metzgerinnen in der Region ab, sortieren sie und kümmern sich darum, dass sie die Bedürftigen auch erreichen.

Die meisten Helfer sind jedoch im Rentenalter. Umso begeisterter ist Silvia Hemel, Chefin von Tafel und Bahnhofsmission, dass seit einigen Wochen zwei junge Mädchen das Helferteam verstärken. „Das ist nicht selbstverständlich, dass junge Leute hier unentgeltlich helfen“, weiß Hemel. „Die könnten ja auch einfach im Bett liegen bleiben.“

Das jedoch wäre Johanna Pfeffer aus Ludwigsau zu langweilig gewesen. Die 18-jährige Fachabiturientin überbrückt die Zeit bis zum Beginn ihrer



Die 16-jährige Farah stammt aus Syrien und hilft seit einigen Wochen ehrenamtlich bei der Bad Hersfelder Tafel. Ihre arabischen Sprachkenntnisse sind eine große Hilfe.

Ausbildung mit ehrenamtlicher Arbeit. Zweimal in der Woche hilft sie beim Sortieren der Lebensmittel.

Arbeit macht Freude

Die Arbeit der Tafel hat Johanna Pfeffer schon während ihrer Schulzeit kennengelernt. Außerdem hat ihre Oma dort mitgeholfen. Ein kurzer Besuch reichte aus um festzustellen, dass ihr die Arbeit Freude machen und sie dort sehr willkommen sein würde.

Seit Mitte Februar hilft sie an zwei Tagen in der Woche mit. „Alle sind hier nett zueinander und helfen sich gegenseitig“, lobt Johanna Pfeffer das gute Klima. „Keiner hat schlechte Laune.“ Probleme, mit lauter deutlich älteren Menschen zusammenzuarbeiten hat die junge

Frau nicht. „Ich fühle mich voll integriert.“ Wegen des großen Andrangs an Hilfsbedürftigen hat die Tafel inzwischen einen weiteren Ausgabetag eingeführt. Immer mittwochs kommen Flüchtlingsfamilien, um sich für einen symbolischen Betrag mit Obst, Gemüse, Brot, Joghurt und allem, was sonst noch zur Verfügung steht, einzudecken. Bereits eine Stunde vor Öffnung der Türen stehen die ersten Frau-

en, oft begleitet von Männern und Kindern vor der Tür.

Weil hier die sprachliche Verständigung manchmal schwierig ist, ist Silvia Hemel „riesig froh“, eine weitere junge Helferin im Team zu haben. Farah al Kajoo ist 16 Jahre alt und stammt aus Syrien. Die Schülerin lebt seit 14 Monaten in Deutschland, nutzt jede Möglichkeit, Deutsch zu lernen und und kann sich inzwischen gut verständigen. Sie übersetzt für die Flüchtlingsfamilien, erklärt bei Bedarf auch, was man mit Lebensmitteln nicht bekannt sind, kochen kann oder hilft, wenn Papiere verlängert werden müssen.

Die Tafel hat sie als Kundin kennengelernt und wollte gerne mitarbeiten. „Ich habe Freude daran, anderen zu helfen“, sagt sie. An drei Tagen in der Woche unterstützt sie die Essensausgabe, an einem weiteren Tag die Kleiderkammer der Bahnhofsmission. „Die Arbeit macht hier richtig Spaß“, sagt Farah mit leuchtenden Augen.

Neue Bäume für den Wald

Forstamt setzt auf Douglasien – 35 000 Pflanzen von Philippsthal bis zum Eisenberg

BAD HERSFELD. Während die Brennholzfreunde an den Wegen noch ihr Kaminholz bearbeiten, haben im Wald nebenan die Forstwirte kürzlich schon die Pflanzhacken geschwungen. „Wir setzen bei der Verjüngung der Waldbestände überwiegend auf die Kräfte der Natur“, berichtet Oliver Scholz, der Leiter des Forstamtes Bad Hersfeld.

Die kommenden Waldgenerationen sollen sich im Rahmen der naturgemäßen Forstwirtschaft natürlich verjüngen. Die über Forstergenerationen herausgepflegten Samenbäume seien an die örtlichen Standortverhältnisse wie Nährstoff- und Wasserversorgung am besten angepasst. Die Förster verzichten auf Kahlschläge und verjüngen die Bestände schrittweise mit und durch die Natur, heißt in einer Pressemitteilung.

Ergänzt wird die üppige Saat der Natur im ganzen Forstamt durch das Einbringen von Mischbaumarten. Von Philippsthal bis zum Eisenberg haben



Pflanzen Douglasien: Die Forstwirte Dieter Rogge, Reiner Volkmer und Otmar Weichgrebe (von links).

Foto: nh

20 Forstwirte über 35 000 Bäumchen behutsam in die Erde gesetzt. Meist zur Ergänzung, manchmal nach Naturkatastrophen wie Stürmen oder Borkenkäferbefall auch flächig. Die Douglasie“, so Scholz, „ist

unsere erste Wahl, da sie in der Jugend relativ viel Schatten verträgt und später mit befürchteten Klimaextremen besser zurechtkommt.“

Mit Sorge verfolgte der neue Leiter des Forstamtes zuletzt die

derzeitige Wetterentwicklung.

„Wenn wir nicht bald ordentlich Regen bekommen, war die ganze Anstrengung im Frühjahr umsonst und die Pflänzchen vertrocknen“, so Scholz.

Gefahr droht den Setzlingen aber nicht nur durch die Trockenheit. Rehböcke seien gerade jetzt im Frühjahr auf der Suche nach den wohlriechenden Pflanzen, fegen ihr Gehörn daran und fressen die zarten Triebe und Knos-

pen. Deshalb bekommen die meisten der jungen Bäumchen einen besonderen Schutz: Sie werden auf größerer Fläche eingezäunt oder einzeln durch Netzgitter geschützt. (red/nm)



Marcus Kranz, 46 Jahre alt, aus Bebra-Weiterode
Foto: Braun

Sie ahnden Verkehrsdelikte

Ich bin froh, dass es die Polizei gibt. Sie macht ihre Arbeit gut und genau richtig.

Ein aktuelles Thema ist ja auch der Blitzmarathon. Ich finde, der ist gerechtfertigt. Ich bin Vater eines kleinen Kindes, wir wohnen an einer Hauptstraße. Da mache ich mir schon Gedanken, weil die Lage gefährlich ist. Vor der Tür rasen manche Autofahrer mit quietschenden Reifen vorbei. Das geht nicht. Ich fahre auch gerne schnell, aber eben nur auf der Autobahn.

Die Polizei muss natürlich Einbrecher jagen. Aber ich finde es auch gut, dass sie sich um solche gefährlichen Verkehrsdelikte kümmern. Deshalb: Danke, Polizei! (lbr)

Mecklarer Kinderkirche vor dem Aus

MECKLAR. Schon in der Bibel steht „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“ Auch deshalb wird in der evangelischen Kirchengemeinde Mecklar einmal im Monat zum Kindergottesdienst eingeladen. Seit einiger Zeit jedoch sorgt sich Ortschaftsführerin Karin Ludwig-Heiderich um dessen Zukunft.

Kirchenvorsteherin Regina Klein, die sich bis jetzt um den Mecklarer Nachwuchs gekümmert hat, möchte ihr Ehrenamt nach über zehnjähriger Arbeit in absehbarer Zeit in jüngere Hände geben und ihre Nachfolgerin oder ihren Nachfolger gerne noch einarbeiten. Nach einer Informationsveranstaltung und zahlreichen Aufrufen hat sich allerdings noch niemand gefunden, der den Kindergottesdienst übernehmen würde.

„Falls sich niemand findet, wird das Kinderkirchenschiff zu unserem großen Bedauern untergehen“, erklärt die Seelsorgerin des Ludwigsauer Pfarrbezirks 2. Interessenten melden sich bei Regina Klein, Telefon 06621/72778. (apl)

Weiberkram: Flohmarkt in der Schilde-Halle

BAD HERSFELD. Die Veranstalter des Weiberkram-Mädelsflohmarkts der Anfang Februar in der Schilde-Halle stattgefunden hat, haben sich nach eigenen Angaben ein bisschen in die Stadt und die Halle verliebt. Deshalb kommt der Flohmarkt bereits am Sonntag, 7. Mai wieder zurück in die Schilde-Halle.

Angeboten werden jede Menge Second-Hand-Schätze und Lieblingsteile, damit die Besucherinnen sich mit hochwertigen Schnäppchen auf die heiße Jahreszeit einstimmen können.

Dazu gibt es heiße Musik, kühle Drinks und leckere Snacks für die Erholungspausen zwischendurch. Der Eintritt kostet drei Euro, Kinder bis zwölf Jahre sind frei. Wer mitmachen möchte, kann sich unter www.weiberkram.org noch anmelden. Der nächste Termin in Bad Hersfeld ist dann für den 27. August geplant. (zac)